



UNSERE GEMEINDE - BEWEGUNGS- UND
BEGEGNUNGSFREUNDLICH



INHALT

Zahlen zu Gesundheit

Begriffsklärung und Einordnung

Typologie von Partizipation

Werkzeuge und Planungsgrundlagen

Was hat der gebaute Raum mit Gesundheit zu tun?

Welche Handlungsfelder gibt es in Gemeinden?

Und die Rolle der Gemeinde?

Gelingensbedingungen und Fazit



....UND WARUM SIND WIR HIER?

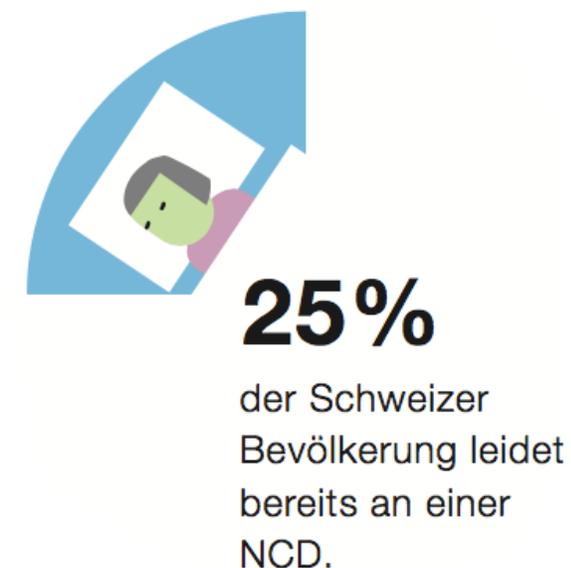
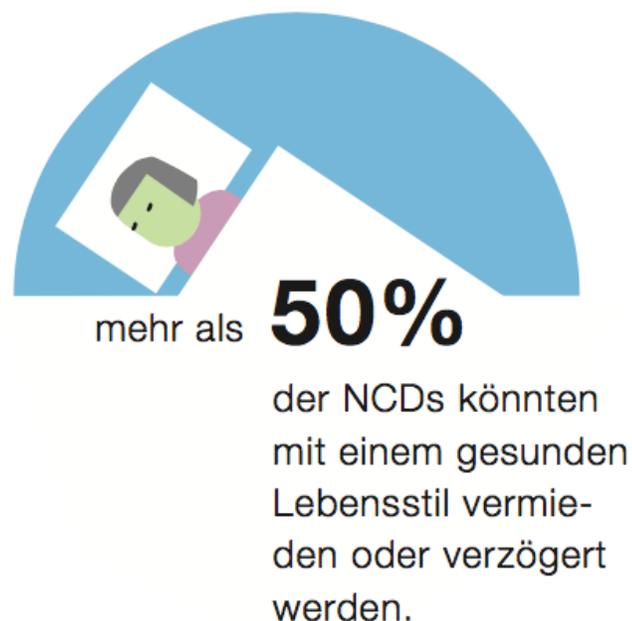
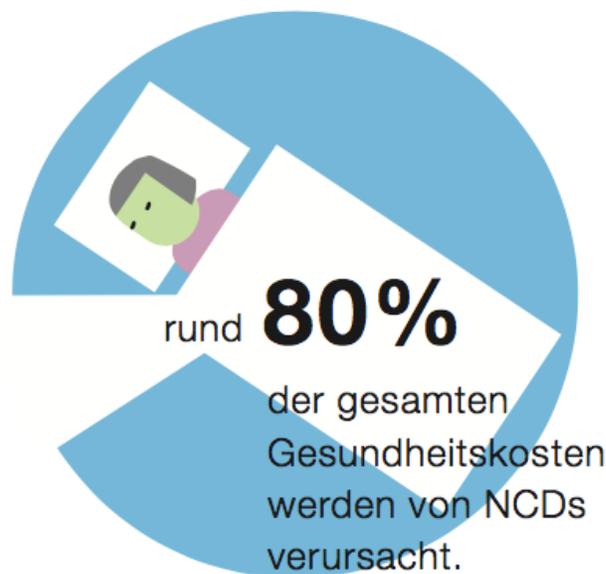
Strategie Gesundheit des Bundes 2030

Revision Raumplanungsgesetz RPG II (Siedlungsverdichtung nach Innen)

Landschaftsinitiative

⇒ Gesundheitsförderung in ländlichen Gemeinden wie und warum

ZAHLEN, FAKTEN UND ARGUMENTE: NICHT ÜBERTRAGBARE KRANKHEITEN



Bundesamt für Gesundheit BAG und Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren GDK (2016): Nationale Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten 2017–2024 (NCD-Strategie), Kurzfassung.

GESUNDHEITSDETERMINANTEN

(OTTAWA CHARTA WHO 1986)



PSYCHISCHE GESUNDHEIT



Rund zwei Drittel der Bevölkerung geben an, sich vital und energiegeladen zu fühlen



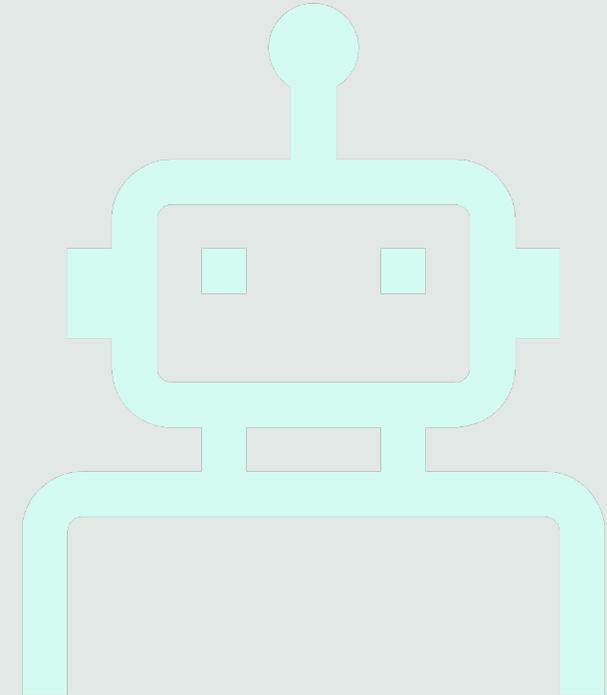
Rund 30% der Schweizer Bevölkerung fühlen sich zu durch psychische Belastung, Stress und psychische Krankheiten mehr oder wenig beeinträchtigt!

ZAHLEN, FAKTEN UND ARGUMENTE

Psychische Gesundheit der Schweizerbevölkerung

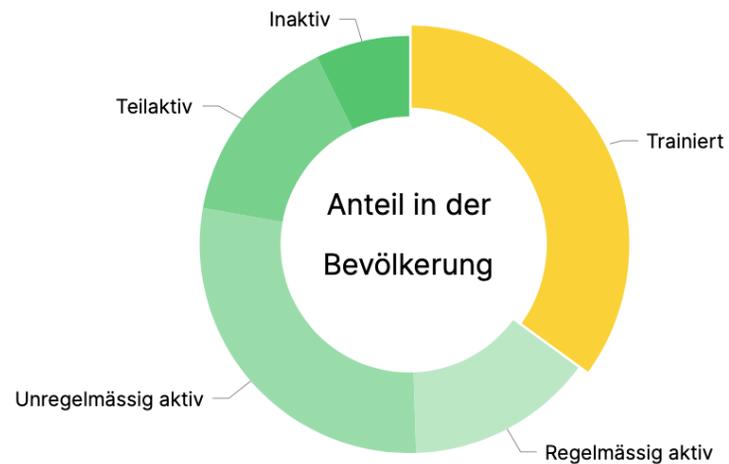
⇒ Direkte ökonomische Konsequenzen

- Rund 33.5 Mia. CHF direkte Kosten / Jahr
- Zunahme von über 80% in den letzten 10 Jahren
- 50% der IV Gründe





BEWEGUNGSVERHALTEN



Männer



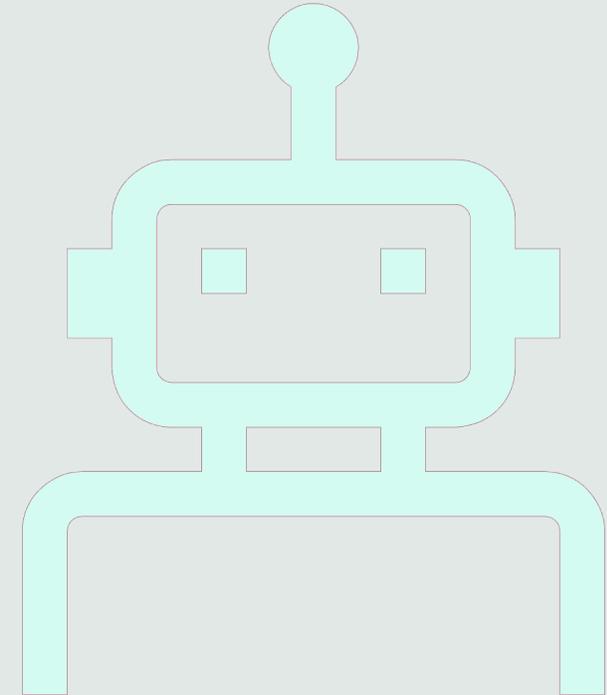
Frauen

ZAHLEN, FAKTEN UND ARGUMENTE BEWEGUNG DER BEVÖLKERUNG IN DER SCHWEIZ

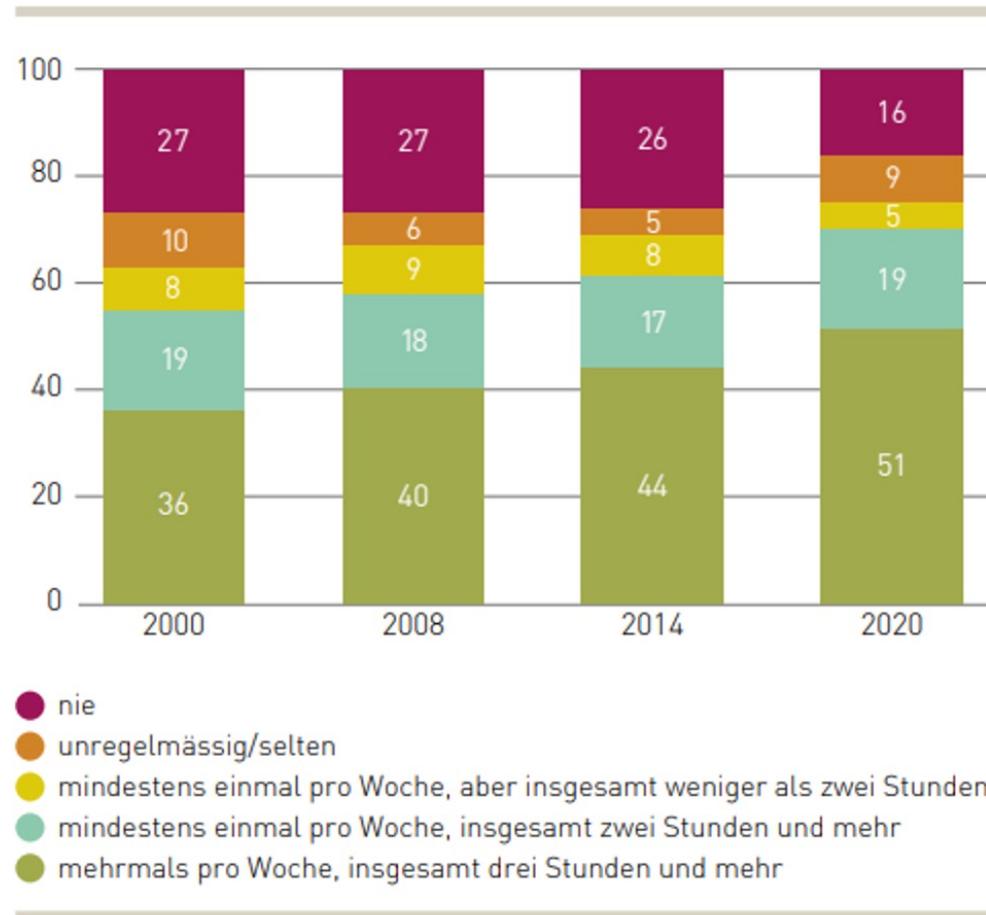
Rund 40% der Schweizer Bevölkerung bewegen sich zu wenig oder gar nicht.

⇒ Direkte ökonomische Konsequenzen:

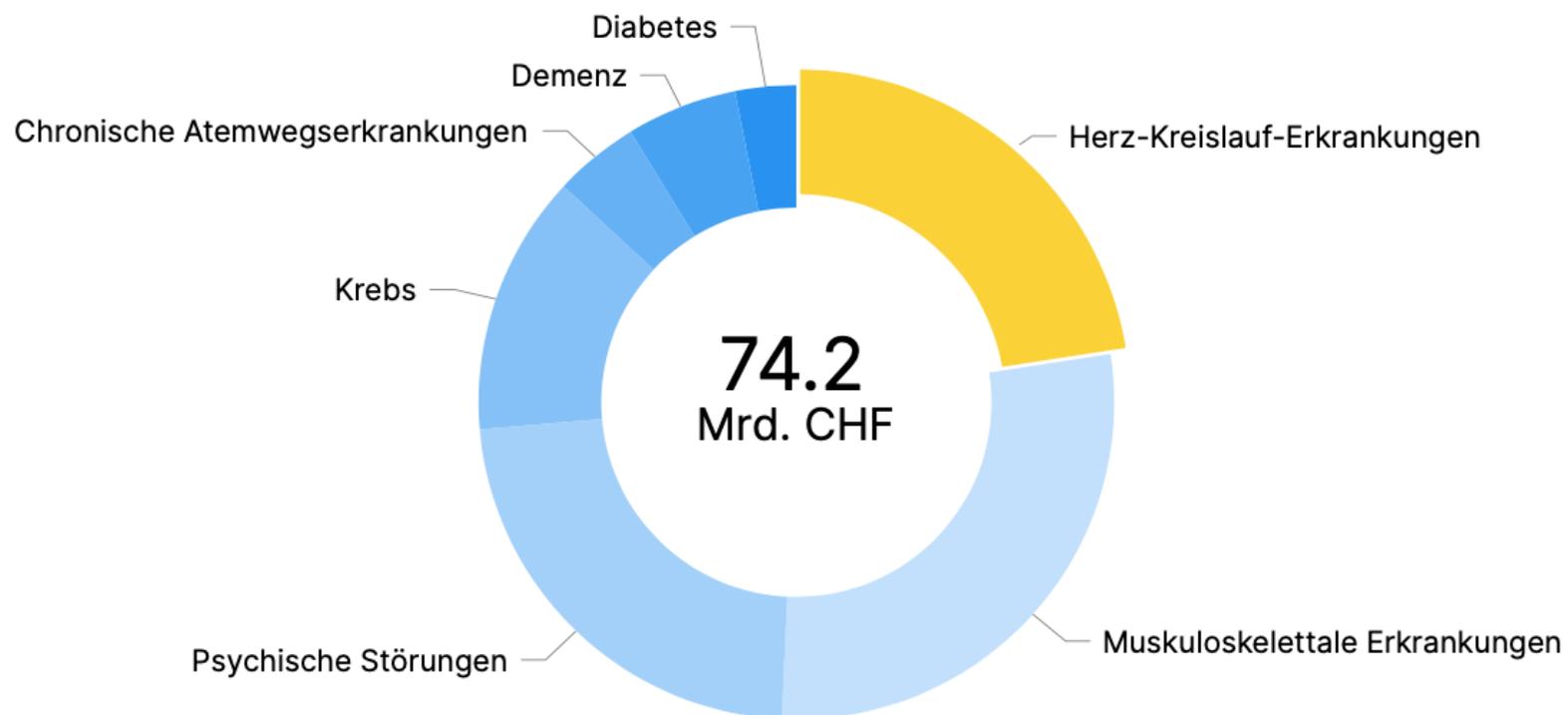
- 2.4 Mia Franken/Jahr (2019)
- Zunahme von über 80% in den letzten 10 Jahren
- Hauptgrund für IV-Renten



BEWEGUNGSVERHALTEN



GESUNDHEITLICHE FOLGEKOSTEN





BEGRIFFE UND EINORDNUNG

Verhältnisprävention

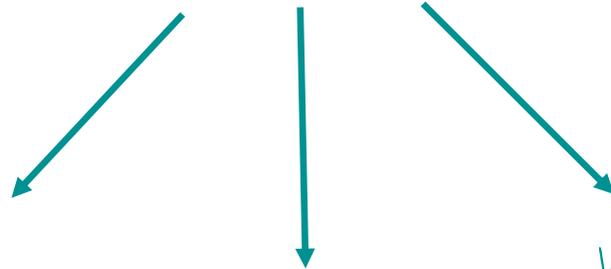
- Setzt an der Lebens- und Arbeitswelt an. Im Fokus stehen die **Rahmenbedingungen**: Wie leicht wird es Menschen gemacht, sich gesund zu verhalten?
- Man spricht auch vom «Setting-Ansatz»: Bietet der öffentliche Raum genug Chancen für Bewegung & Begegnung?
- Haben Siedlungen ausreichend Grünflächen?

Verhaltensprävention

- Den **einzelnen Menschen** zu einer gesundheitsfördernden Lebensweise bringen,
- indem beispielsweise über gesunde Ernährung **aufgeklärt**, zu Bewegung **animiert** oder vor gesundheitsschädlichem Verhalten, wie dem Rauchen, gewarnt wird.

Kohärenzgefühl

Gefühl von Vertrauen, in die unmittelbare Lebenswelt und das eigene Vermögen



Vertrauen als Gefühl von Verstehbarkeit

Vertrauen als Gefühl von Sinnhaftigkeit

Vertrauen als Gefühl von Machbarkeit



Selbstwirksamkeit

SELBSTWIRKSAMKEIT

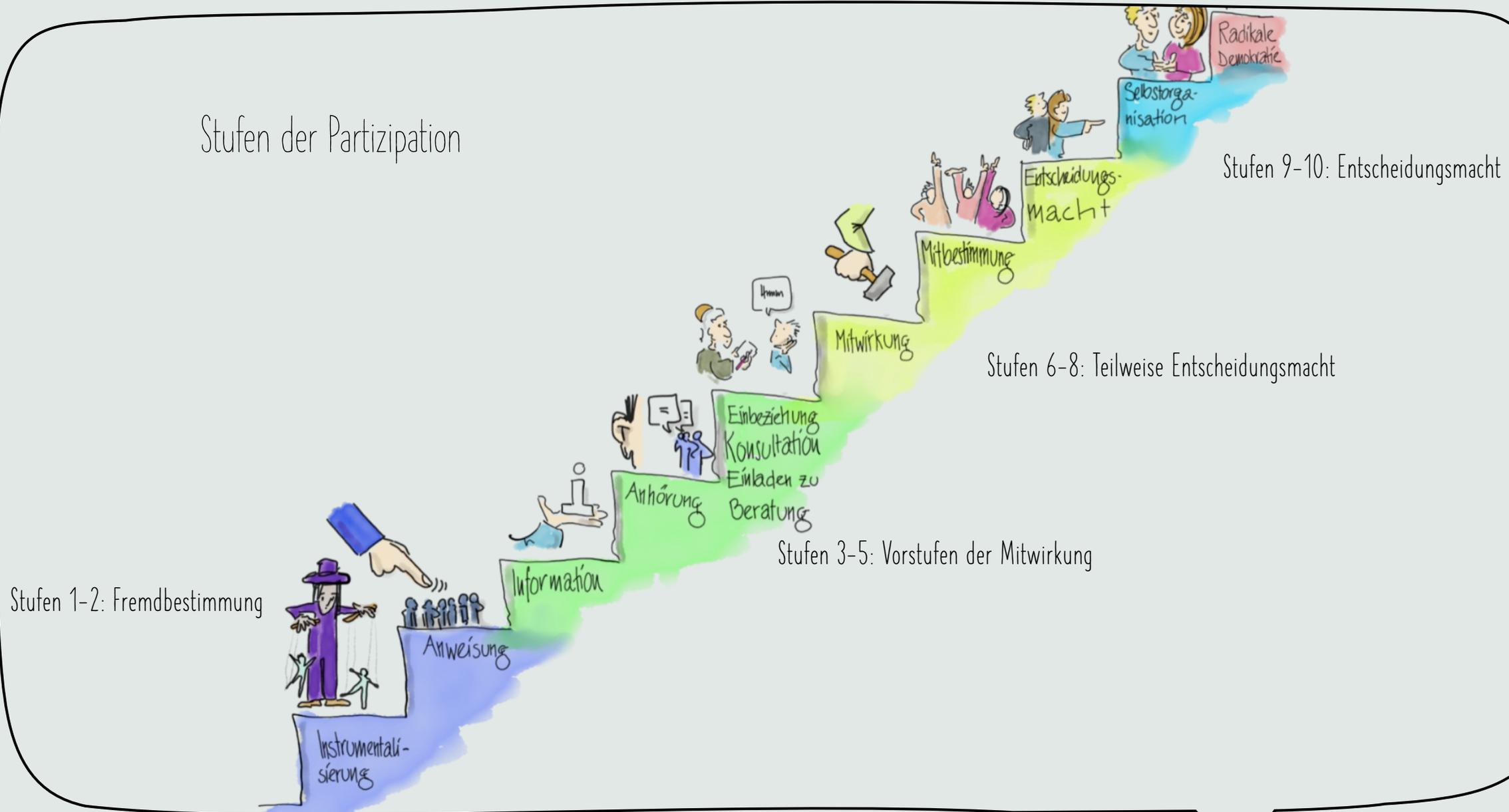
⇒ Salutogenese als theoretische Grundlage

A high-angle photograph of a young child with dark hair, wearing a white long-sleeved shirt with red trim and purple shorts, kneeling on a grey asphalt surface. The child is focused on drawing a large, colorful mandala with chalk. The mandala features a central red starburst surrounded by various colored segments in shades of yellow, cyan, purple, and orange. Several pieces of chalk in various colors are scattered on the ground to the right of the child. A large white speech bubble with a black outline is positioned in the upper right quadrant of the image, containing text.

PARTIZIPATION

Beteiligung / Mitwirkung / Partizipation / Co-
Kreation

Stufen der Partizipation



PARTIZIPATION ALS RECHTLICHER ANSPRUCH

- ZGB: Volkssouveränität: Wahlen oder Volksabstimmungen.
- Raumplanungsgesetz, Art. 3: Die Behörden sorgen dafür, dass die Bevölkerung bei Planungen in geeigneter Weise mitwirken kann.
- UN Kinderrechtskonvention, Art.12: Kinder haben das Recht, ihre Meinung in allen sie berührenden Angelegenheiten frei zu äussern.



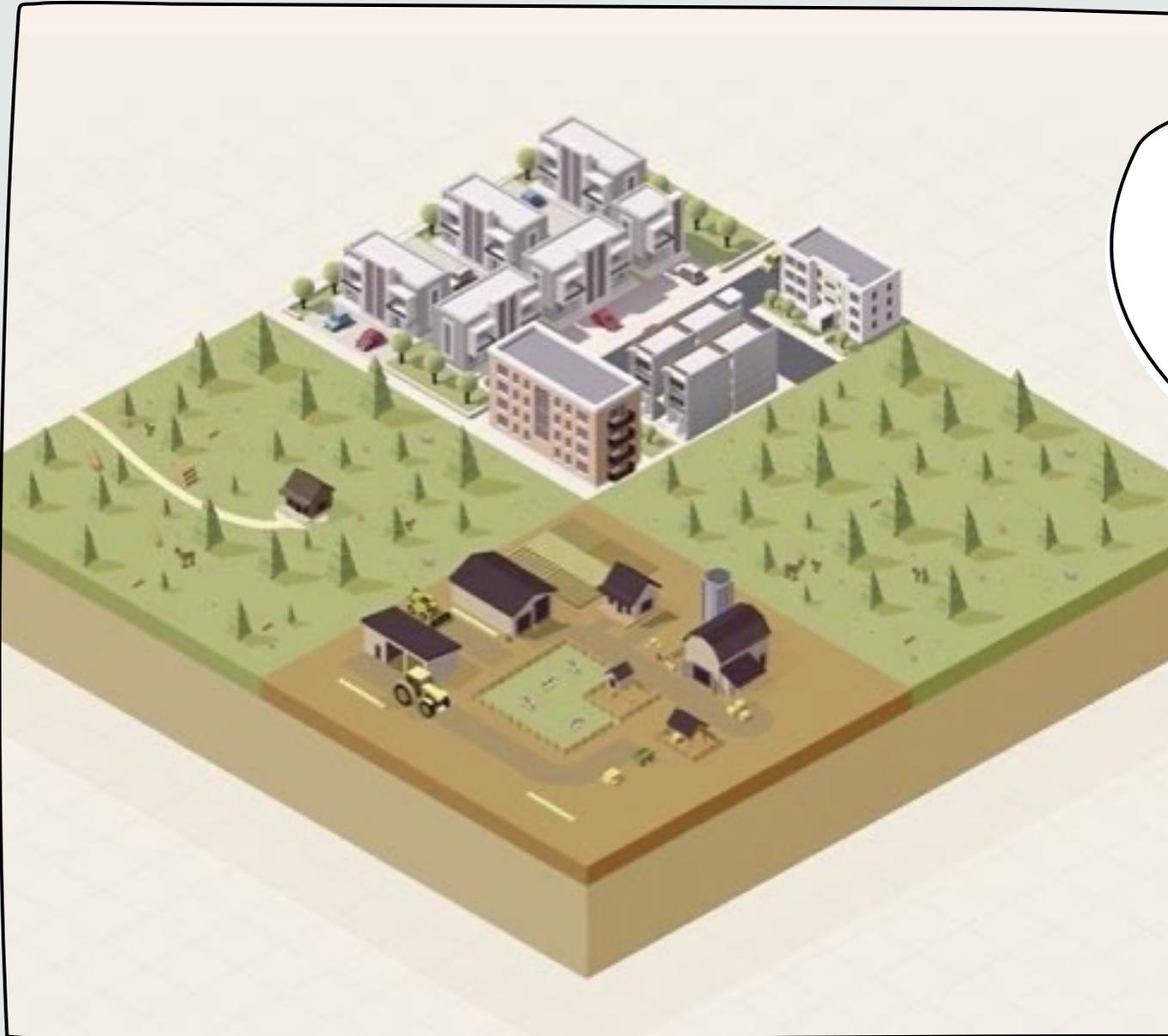
Quelle: <https://www.landsgemeinde.gl.ch/>

FORMELLE (TOP-DOWN) BETEILIGUNGSPROZESSE

- ⇒ ENTSCHIEDEN, DIE AN GEMEINDEVERSAMMLUNGEN GEFÄHRT WERDEN,
- ⇒ BEWILLIGUNG VON PRIVATEN UND ÖFFENTLICHEN BAUAUFLAGEN, ETC.

HANDLUNGSLEITEND IST DABEI:

- GESETZLICHE BESTIMMUNG.
- LEGITIMIERUNG STAATLICHEN HANDELNS.



PLANUNGSWERKZEUGE

Übergeordnet: Landschaftskonzept der Schweiz

Kantonale Richtpläne

Kommunale (regionale) Richtpläne

Nutzungsplanungen

(Baureglement BZO)



PARTIZIPATION ALS SELBSTANSPRUCH

Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030: Förderung der Selbstbestimmung jeder und jedes Einzelnen. Schaffung von Teilhabe- und Gestaltungsmöglichkeiten an der gesellschaftlichen Entwicklung und an Entscheidungsprozessen, namentlich für Personen, die vom politischen Entscheidungsprozess ausgeschlossen sind, sowie Kinder und Jugendliche.

The background image shows a community garden or public space. In the foreground, there's a wooden structure with a table and a person standing behind it. A large tree is in the center. In the background, there's a building with graffiti, including the words 'REVOLTE SETZEN' and 'UNS GEHÖRT DIE MACHT!'. The sky is blue with some clouds.

WERKZEUGE INFORMELLE PARTIZIPATION

Partizipative Erarbeitung von Grundlagen der Planung

- Leitbilder,
- Strategien,
- Konzepte,
- Masterpläne, Studien
- innerhalb einzelner Projektphasen.

PARTIZIPATIVER EINBEZUG

- Die Bevölkerung ist Expertin in ihrer Lebenswelt.
- Die Menschen wissen, wo sie sich gerne aufhalten, was sie brauchen und wo die Hindernisse sind.





Abb.: Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse markieren mit Klebepunkten Orte auf einem Stadtplan.



Abb.: Schülerinnen und Schüler einer 1. Klasse bei der Besprechung ihrer Zeichenhefte.



KINDER SIND DIE
EXPERT:INNEN
IHRER LEBENSWELT

DER GEBAUTE RAUM UND WIE ER WIRKT



LEBENSRAUM GEMEINDE: POTENZIALE &
WIRKUNGSFELDER



FREIRÄUME UND WOHNUMFELD

EIN ANREGENDES WOHNUMFELD UND ATTRAKTIVE FUSSWEGE FÖRDERN DAS GESUNDHEITSVERHALTEN UND STEIGERN DIE AUFENTHALTSQUALITÄT

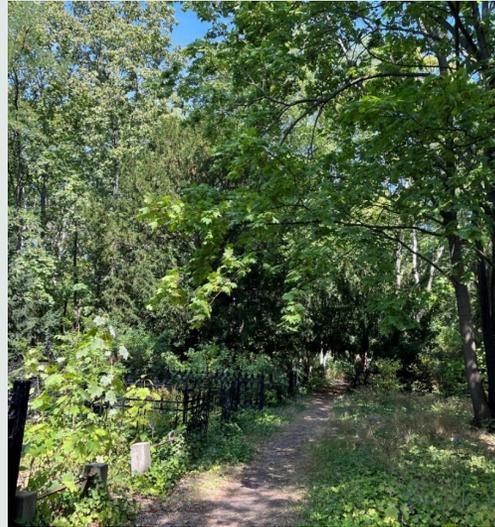




NACHBARSCHAFT UND SOZIALES UMFELD



- Treffpunkte
- Begegnungsorte
- Strassenfeste



ATTRAKTIVE FUSSWEGE...

- ... regen zur Entdeckung an,
- ... machen Lust zur Bewegung,
- ... laden zum Verweilen ein,
- ... erhalten die Gesundheit.

WASSER ERLEBBAR MACHEN



BESPIELBARE STRASSENÄUME





KINDERGERECHTE RÄUME

ALTERSGERECHTE
SIEDLUNGSRÄUME





DURCHGÄNGE ERÖFFNEN



VERKEHRSSICHERHEIT:
STRÄUCHER ZURÜCKSCHNEIDEN



SCHLEICHWEGE UND TRAMPELPEFADE

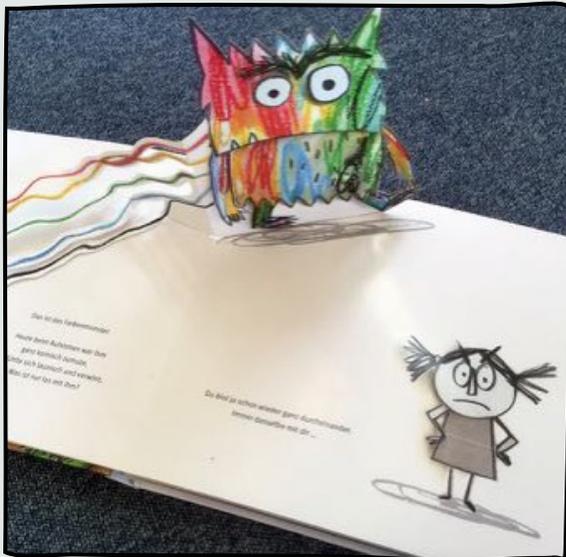


GEMEINSCHAFTSGÄRTEN



A vibrant street scene in a European town, likely a pedestrian zone. The street is lined with multi-story buildings featuring colorful facades and shutters. Large, mature trees with green foliage line the street, providing shade. In the foreground and middle ground, numerous people are seated at outdoor cafe tables with dark blue tops and wooden chairs. Some tables are covered with white umbrellas. The atmosphere is lively and social. The text 'AUFHALTSQUALITÄT UND KONSUMFREIE RÄUME, HITZE-MINDERUNG' is overlaid in a white speech bubble in the upper right quadrant.

AUFHALTSQUALITÄT UND KONSUMFREIE RÄUME,
HITZE-MINDERUNG



ATTRAKTIVE
SCHULWEGE



UND IMMER WIEDER DIE BÄNKLI...

Geeignete Sitzgelegenheiten anbieten



Quelle: [Öffentliche Sitzbänke](#) Fussverkehr Schweiz

DIE ROLLE DER GEMEINDE





DIE GEMEINDEN...

- ...orientieren sich an den ortsspezifischen Bedingungen und den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner und der Zielgruppen (RPG)
- ...beteiligen die Betroffenen ein (SDG, Kinderrechtskonvention, BehiG)
- ...nutzen die Spielräume
- ...orientieren sich an gesundheitsfördernden Gesamtstrukturen
- ...ziehen fachliche Unterstützung bei (externe Projektleitungen, GF&P Kanton Uri)
- ...schaffen Rahmenbedingungen für Co-kreation

MIT DER BEVÖLKERUNG IM DIALOG SEIN.

- Strategieprozesse mit Beteiligung der Bevölkerung (Zukunftscafés, Leitbilder, Masterpläne, Raumplanung)
- Früh und transparent über Vorhaben informieren und kommunizieren.
- Netzwerke initiieren und unterstützen (für Leitbilder Gesundheit, ältere Menschen, Frühe Förderung, etc.)





FRÜHZEITIG UND SELBSTBEWUSST MIT INVESTOREN VERHANDELN.

- entspricht das Vorhaben unserem städtebaulichen Konzept? Ist die Planung anschlussfähig?
- bestehen seitens der Bevölkerung an diesem Standort räumliche Bedürfnisse?
- können wir die Vermietungsstrategie beeinflussen? (z.B. Dienstleistungslücken: Arztpraxis, Beratungsstellen)
- sind Erdgeschoss, Aussenraum und öffentlicher Raum hinsichtlich Nutzungsmöglichkeiten ideal konzipiert?
- bestehen gute Fusswegnetze, Räume zur Begegnung und zur Gemeinschaftsbildung?

Win-Win: Public-Private Partnership

A vibrant outdoor festival scene, likely a street fair or market. In the foreground, a woman in a floral jacket is bending over to interact with a young child on the pavement. To her right, a man in a black t-shirt with the text "NO APOLOGIES NO EXCUSES" and a baseball cap stands with a young boy. The boy is holding a small object, possibly a snack. In the background, a large crowd of people is walking along a tree-lined street. A light blue umbrella is visible on the left, and a white building with many windows is in the distance. A sign with a red shield logo and text is also visible. The overall atmosphere is lively and social.

GELINGENSBEDINGUNGEN



- Projektplanung mit allen partizipativen Elementen langfristig und interdisziplinär planen.
- Eine Gesamtsicht setzt einzelne Räume in Bezug und lässt spezifischere Entwicklung zu.
- So entstehen vielfältige, attraktive und untereinander bezogene Räume für Bewegung und Begegnung aller Generationen für individuelle Aneignung und unterschiedliche Nutzung im öffentlichen Raum.



FAZIT

- Die Gemeinde ist der Ort an dem Gesundheit durch Alltagsbewegung gefördert, erhalten und wiederhergestellt wird.
- Durch Investition in bewegungsfreundliche Strukturen investiert man in die Zukunft.
- Gemeinden sparen durch eine ganzheitliche und integrale Planung mittelfristig Gesundheits- und Pflegekosten und tragen zur Nachhaltigen Entwicklung bei.



UND JETZT DIE FRAGEN

